Visonäre tschechische Fotografie in der Galerie Kicken Berlin

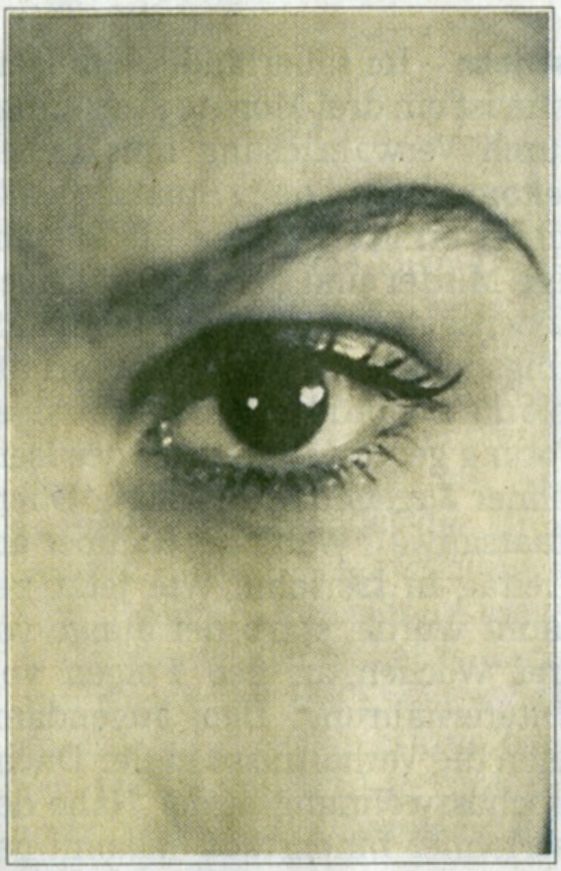
VON FRANK WEGNER

Dass die tschechische Fotografie der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu der avantgardistischsten jener Zeit zählte, zeigt die Ausstellung „Czech Vision" bei Kicken Berlin (Linienstraße 155).

Beeinflusst von der französischen Fotografie machten sich Künstler wie Josef Sudek, Frantisek Drtikol oder Jaromir Funke bald international einen Namen. Neue Sachlichkeit und Kubismus ebenso wie Surrealismus und Einflüsse des Bauhauses spiegelten sich in ihren Arbeiten wider.

Still und schön Drtikols Frauenbilder, oft Akte, oder Sudeks Stillleben und Stadtansichten von Prag. Aber Kicken präsentiert auch unbekanntere Zeitgenossen. Vaclav Zykmunds Fotogramme bestechen ebenso wie Jaroslav Fabingers „Auge" oder Bohumil Stastnys „Hand". Eugen Wiskovskys Aufnahme von einem Isolator wird zum geschwungenen Treppenaufgang, Jaromir Funkes Licht- und Schattenspiele zeigen sich als Poesie pur. Und, nicht zu vergessen: Jaroslav Rössler mit seinen fast surrealen, durchaus an Malerei erinnernden Bilder.

Was alle vereint ist ihr Respekt vor der Einfachheit und Schönheit der Dinge. In dieser Geschlossenheit war die tschechische Fotografie wohl damals einzigartig. Und das macht sie bis heute so besonders. Die Ausstellung ist im Oktober bei Howard Greenberg in New York zu sehen. Im September erscheint bei Hatje Cantz ein Prachtband mit über 200 Aufnahmen von mehr als 40 Fotografen. Die Arbeiten bei Kicken Berlin kosten zwischen 18000 und 75000 Euro.



„Auge" von Jaroslav Fabinger bei Kicken Berlin REPRO: WEGNER

Diese Ausstellung – und der Prachtband, der Meisterwerke der Fotografie versammelt, die durch Kickens Hände gegangen sind, ist auch das Geschenk, dass sich der Galerist zum 60. Geburtstag am heutigen Tage macht. Rudolf Kicken (WELT v. 24. Februar) hat in Bonn und Wien studiert, 1973 Abschluss als Diplom-Volkswirt. 1974-1975 studierte er Fotographie am Visual Studies Workshop, Rochester, NY. 1974. Er gründete die Galerie Lichttropfen gemeinsam mit Wilhelm Schürmann (später Schürmann & Kicken) in Aachen, 1979 zog man nach Köln um und firmierte als Galerie Rudolf Kicken. Seit September 2000 in Berlin als Galerie Kicken Berlin. Bis zum 28. Juli.